Bey dem

Hochzeitlichen Ehren-Tage

Des

Ehren-Vesten und Wolweisen

Hrn. David Bohrs

Wohlangesehenen Gerichts-Verwandten der Königl. Stadt Graudentz/

Und Der

Viel-Ehr-und Tugendbegabten

JUNGFRAUEN

Christina Elisabeth/

Des WolEhren-Vesten Nahmhafften und Wolweisen

Hrn. Johann George Trotzen/

E. E. Vorstädtischen Gerichts der Stadt Thorn wolverdienten Assessoris,

Eintzigen geliebtesten Jungfer Tochter/

welcher Anno 1733. den 28. Julii vollzogen wurde/

Wolten

ihre Schuldigkeit glückwünschend observiren

Innenbenandte

THORN

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

Es fügt sich wunderlich/ wenn in der Menschen Sachen
Nicht Sorgfalt/ Kunst und Witz/ und Müh und Emsigkeit;
Wol aber Zeit und Glück den gantzen Außschlag machen
Und uns auff Gottes Winck das Glück die Hände beut.
Wie manche Absicht pflegt unausgeführt zu bleiben/
Wobey Verstand und Fleiß sein möglichstes gethan?
Wie offt hingegen muß ein Werck sich selbsten treiben/
Was seinen Fortgang nimmt auff unbemerckter Bahn?
Es stehet Zeit und Glück ja in den Allmachts-Händen/
Des/ der mit seinem Rath der Menschen Gang regiert/
Und seine Weißheit preißt/ den Aberwitz zu blenden/
Den eigner Rath und Witz der Menschen mit sich führt.
Schnappt einer hier nach Wind; greifft jener nach dem Schatten:
So fließt dem dritten dort sein Seegen schlaffend zu/
Und sein Gemach-thun kommt ihm eben so zu statten/
Als jenem Schweiß und Angst der nie genoss'nen Ruh.
Der eine findt sein Glück mit Noth im Vaterlande;
Dem andern ists daheim und anderwerts beschert;
Dort wieder einer baut und gründt auff fremdem Sande/
Wo Stoltz und Zärtlichkeit nicht einmahl hinbegehrt.
So gehets in Beruffs- so gehts in Heyraths-Wegen/
Wo ein besondrer Zug auß Gottes Gegenwart
Uns Bahn und Steige zeigt/ darauff des Himmels Seegen
Uns so entgegen kommt/ als wärs vor uns gespahrt.
Mich hat/ Geehrt'ste Braut/ die ich als Schwester liebe/
Dein Schluß den Du gefaßt verwundernsvoll gemacht:
Du lenckest deinen Sinn mit unverseh'nem Triebe
Dahin/ wo Du und wir kaum hätten hingedacht.

Was

Das ist des HErren Werck/ der kan die Hertzen lencken/
Und giebet jeglichem sein angewiesen Theil:
Spricht denn der Vorwitz: Nein: so könt ich wieder dencken:
Unreiffe Frucht ist nur bey Unbesonn'nen feil!
Dein sittsames Gemüth ehrt Gottes Winck und Willen:
Du schlägst/ was er dir zeigt/ aus Zärtlichkeit nicht auß/
Und ohne Weigerung denselben zu erfüllen/
Läß'stu dein Vaterland und deiner Eltern Hauß.
Dein Wehrter Bräutigam will Dich nach Graudentz führen;
Und Dir graut eben nicht vor dem beliebten Ort/
Wo Preussens Uberfluß ins Kleine zu verspühren/
Den trägt sein Weichsel Strom auff dessen Ufer fort.
Der liebsten Eltern Wunsch läßst Dich mit vielem Seegen
Aus seiner Pflege fort in fremde Gräntzen gehn/
Und sucht mit Fleh'n vor GOtt Dir reichlich beyzulegen/
Wodurch dein Ausgang hier sich kan beglücket sehn.
Der Schwieger-Eltern Hertz/ was schon bey hohen Jahren/
An dem/ den Du beliebt/ den Stab des Alters sicht/
Wil mit viel Zärtlichkeit die Seegens-Wünsche paaren/
Und ist den Eingang Dir zu seegnen dort bemüht.
So zeuch im Frieden hin! lebt glücklich dort beysammen:
GOtt/ dessen Führung sich in Eurer Liebe weißt/
Und dessen Regungen auch Eure Brust beflammen/
Bekräfftige den Bund den Eure Liebe schleußt.
Er lasse selben wol durch seine Krafft bestehen/
Und halte was Euch kränckt zurück mit seiner Macht/
Daß beyder Eltern Paar und Ihr vergnügt mögt sehen
Wie glücklich EUCH Ihr Rath Wunsch und Gebeth gemacht.

Christian Troß.
LL. AA. Stud.

SJe nehme/ Wehrtste Braut/ was meine Freundschaffts-Pflicht
Bey Ihrem EHREN-TAG zum Opffer zugericht't/
In wenig Zeilen hin/ und gönne mir die Ehre/
Daß ich der Wünsche Zahl mit schlechtem Beytrag mehre.
Zwar wenn mein blöder Kiel noch nicht so zierlich schreibt/
So daß mein Glück-Wunsch noch gar vieles schuldig bleibt:
Wird Ihre Gütigkeit die gute Absicht schätzen/
Und was dem Vortrag fehlt mein treuer Sinn ersetzen.
Da wir so glücklich sind Sie in dem Stand zu sehn/
Bey dem ein Freuden-Licht erwünscht pflegt auffzugehn;
So lasse GOtt auch Sie dergleichen Lust verspühren/
Die sich zu keiner Zeit bey Ihnen kan verliehren.
In dem/ was diesen Tag vor Lust und Freude füllt/
Sey Ihre Lebens-Zeit vollkommen abgebildt:
Die Rechnung lasse GOtt in deren keinem fehlen/
Wodurch die Jahre Sie als eintzle Stunden zehlen.
Der Himmel seegne Sie in fremdem Auffenthalt/
Daß wenn die frohe Post von Graudentz offt erschallt:
Es geht HERR BOHREN wol: Wir/ ohne uns zu kräncken/
An diesen heut'gen Tag mit vieler Lust gedencken!

Dieses wünscht
Seiner liebwehrten Jungfer Muhmen
wolmeynend

Samuel Michael Schröger. Gymn Thor. Civis.

LJebste Schwester Jungfer Braut! wenn ich mich denn auch erkühne/
Und nach meiner Wenigkeit dich mit etwas heut bediene/
O so reiß mir doch ich bitte/ nicht mein Karten Häuschen ein/
Denn ich freu mich daß mein Nahme auch soll auff dem Bladte seyn.
Meine Liebe gegen dich machet mich hierzu verbindlich/
Und mein Catechismus spricht: daß es straffbahr/ unrecht/ sündlich/
Wenn man seinen lieben Nechsten gar nichts guttes wünscht und gönnt/
Da mans ihm doch mit erbitten/ und sein Wohl befördern könt.
Drumb aus Brüderlicher Pflicht wünsch ich Dir viel tausend Seegen
Alles Glück ũd Wohlergehn sey mit dir auf Weg ũd Stegen
Wenn Du einst aus unserm Hause/ wirst wie die *Rebecca* gehn/
O so lasse seinen Engel/ GOtt Dir stets zur Seiten stehn.
Wachse in viel tausendmahl! wünschen Eltern/ Freund und Gäste/
Alles gehe dir nach Wunsch/ GOtt machs mit dir auff das beste/
Euer Graudentz sey ein Gosen/ dein Hauß ein gesegnet Haus/
Und so ist nach meiner Meinung/ Wunsch und auch mein Carmen aus.

Ephraim Trotz.